Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 19

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636

3027

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

Der Millionenbau der Theosophen in Dornach (Solothurn) harrt seit Kriegsausbruch seiner Vollendung. Trotzdem er bereits Millionen gekostet, sind weitere große Summen erforderlich, um das Werk nach den ursprünglichen Plänen zu Ende zu führen. Mit dem Ausbruch des Krieges sind aber die früheren reichlichen Spenden aus aller Herren Länder ausgeblieben.

Das große Tramdepotgebäude an der Münchensteinerstraße beim Wolfgottesacker in Basel ist zurzeit in seinen äußern Fassaden fertig gestellt und von den Gerüsten befreit worden. Die Arbeiten zur Vollendung des Werkstatt-Gebäudes und zweier Dienstwohnhäuser nehmen ebenfalls einen raschen Verlauf. Das neue Depot, das für 120 Wagen Platz bieten soll, wird im nächsten Oktober dem Betrieb übergeben werden.

Die neue Alphütte auf der Kuhalp von Conters (Graubünden) ist fertig und konnte vor einigen Tagen bezogen werden. Der Bau wurde von Herrn Jost in Seewis-Schmitten ausgeführt; es ist ein in allen Teilen wohlgelungenes Werk, das dem Erbauer und der Gemeinde Ehre macht. Auch die Alpknechte können auf hoher Alp nun ein menschenwürdiges Dasein führen.

Über die Bauarbeiten an der Bachkorrektion in Zeiningen (Aargau) wird berichtet: „Die Arbeiten an der Bachkorrektion, die momentan an einer der schwierigsten Stellen durchgeführt werden, machen recht erfreuliche Fortschritte. Gegenwärtig sind 22 Arbeiter beschäftigt.

Allgemein ist man auf die Erstellung der Badeanstalt gespannt. Zur vorläufigen Orientierung können wir mitteilen, daß zwei Bassins geplant sind und zwar eines für Kinder und eines für Erwachsene, letzteres mit einem regulierbaren Wasserstand bis zu 1,5 m. Die wohltätigen Folgen einer solchen Anlage werden sich später deutlich zeigen. Soweit wäre alles in Ordnung.

Zur Bachkorrektion gehört nun unzweifelhaft die vollständige Beseitigung des sogenannten „Chrottengrabens", eines Labyrinths von ungezählten Krankheiten. Es ist wohl angezeigt den Landbesitzern von Möhlin, die ohne weiteres auf ihr Wasserrecht verzichtet haben, an dieser Stelle den besten Dank auszusprechen, auch wollen wir der Hoffnung Raum geben, daß sämtliche hiesigen Landbesitzer diesem guten Beispiele folgen werden. — Neben dem hygienischen darf man auch auf den materiellen Nutzen aufmerksam machen. Das Land ob und unter dem „Heugäßchen", das sich dann als Bünd- und Bauland vorzüglich eignen würde, dürfte eine Preissteigerung bis zu 50 % erfahren. Zudem wäre eine günstige Gelegenheit geboten, das überflüssige Erdmaterial recht nützlich zu verwerten.

Wird das ganze Werk in vorstehend skizziertem Sinne durchgeführt, so dürfen wir des Dankes der kommenden Generationen sicher sein".

Eisenbahnprojekte für den Großen St. Bernhard. In ihrem Verwaltungsbericht für das zweite Vierteljahr 1916 behandelt die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen u. a. die Konzessions-Gesuche für die Erstellung einer Eisenbahn über den Großen St. Bernhard. Drei Konzessionsbegehren sind vorhanden: 1. Martinach—St. Bernhard—Aosta, Normalbahn, einfaches Geleise; 2. Martinach—Col Ferret—Turin, Normalbahn mit doppeltem Geleise; 3. Orsières—Col Ferret—Aosta, Schmalspurbahn. Die Generaldirektion schlägt vor, die Konzessionsgesuche für die Normalbahnen abzulehnen in Anbetracht des geringen Interesses, die diese Projekte für die Schweiz bieten und der Bedenken betreffend ihre Rentabilität. Hingegen erklärt sie, keinen Einwand gegen die Erteilung der Konzession für die Schmalspurbahn Orsières—Col Ferret zu erheben.

Verbandswesen.

Schweizer. Handelsgärtner- und Gartenbauverein. Unter dem Präsidium von Herrn Josef Peter, Handelsgärtner in Winterthur, fand am 1. August nachmittags im Hotel „Union" in Luzern die Tagung des Schweizerischen Handelsgärtner- und Gartenbauvereins statt, die sehr stark besucht war. Das Hauptgeschäft der Verhandlungen war die Frage der Neugründung einer schweizerischen Gartenbauschule. Nach Referaten von Olbrich (Zürich) und Dähler (Rüfenacht) wurde eine Resolution angenommen, die die Neugründung für die deutsche Schweiz im Prinzip gutheißt.

Arbeiterbewegungen.

Beilegung des Streikes der Zürcher Plattenleger. Die Wiederaufnahme der Verhandlungen vor dem städtischen Einigungsamte in Zürich zwischen den seit einigen Wochen streikenden Plattenlegern (Baugewerbe) und deren Arbeitgebern, hat zum Abschluß eines Vertrages geführt. Dieser dauert bis zum 30. Juni 1917, sichert leistungsfähigen Plattenlegern einen Stundenlohn von mindestens